Prof. Dr. Alfred Toth

Physikalische und ontische Objektabhängigkeit bei Paarobjekten

1. Im folgenden wird gezeigt, daß zwar physikalische Objektabhängigkeit immer ontische nach sich zieht, daß aber die Umkehrung dieses Satzes nicht gilt. Als Beispiele werden vier verschiedene Arten von Türen, d.h. Paarobjekten der Form $P = [\Omega_i \leftrightarrow_{(2.1)} \Omega_j]$ (vgl. 2015), gezeigt.

2.1. Saloontüren

Diese sind ontisch gesehen Paare von Paarobjekten, da jeder Flügel separat physikalisch seitig von einem Trägerobjekt abhängig ist. Die iconische Abbildung der beiden Flügel von Saloontüren ist somit unabhängig von ihrer physikalischen Objektabhängigkeit, und ferner besteht eine solche zwischen keinen Paaren von Schwungtüren.

Rest. Westend, Förrlibuckstr. 180, 8005 Zürich

Dagegen stellen Schwingtüren keine Paare von Paarobjekten, sondern einfache Paarobjekte dar.

2.2. Waggon-Verbindungstüren

Bei alten Zugskompositionen mußten beide Paar-Türen in Gegenrichtung aufgestoßen werden, d.h. hier liegt im Gegensatz zu Saloontüüren physikalische Objektabhängigkeit nicht nur seitig, sondern auch zwischen den Flügeln vor. Wie bei den Saloontüren handelt es sich jedoch auch bei Verbindungstüren um Paare von ontisch 2-seitigen Paarobjekten.

Der den Schwingtüren korrespondierende Fall mit einfachem statt paarigem Paarobjekt liegt im folgenden Bild vor.

Literatur

Toth, Alfred, Unvollständige Paarobjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

17.5.2015